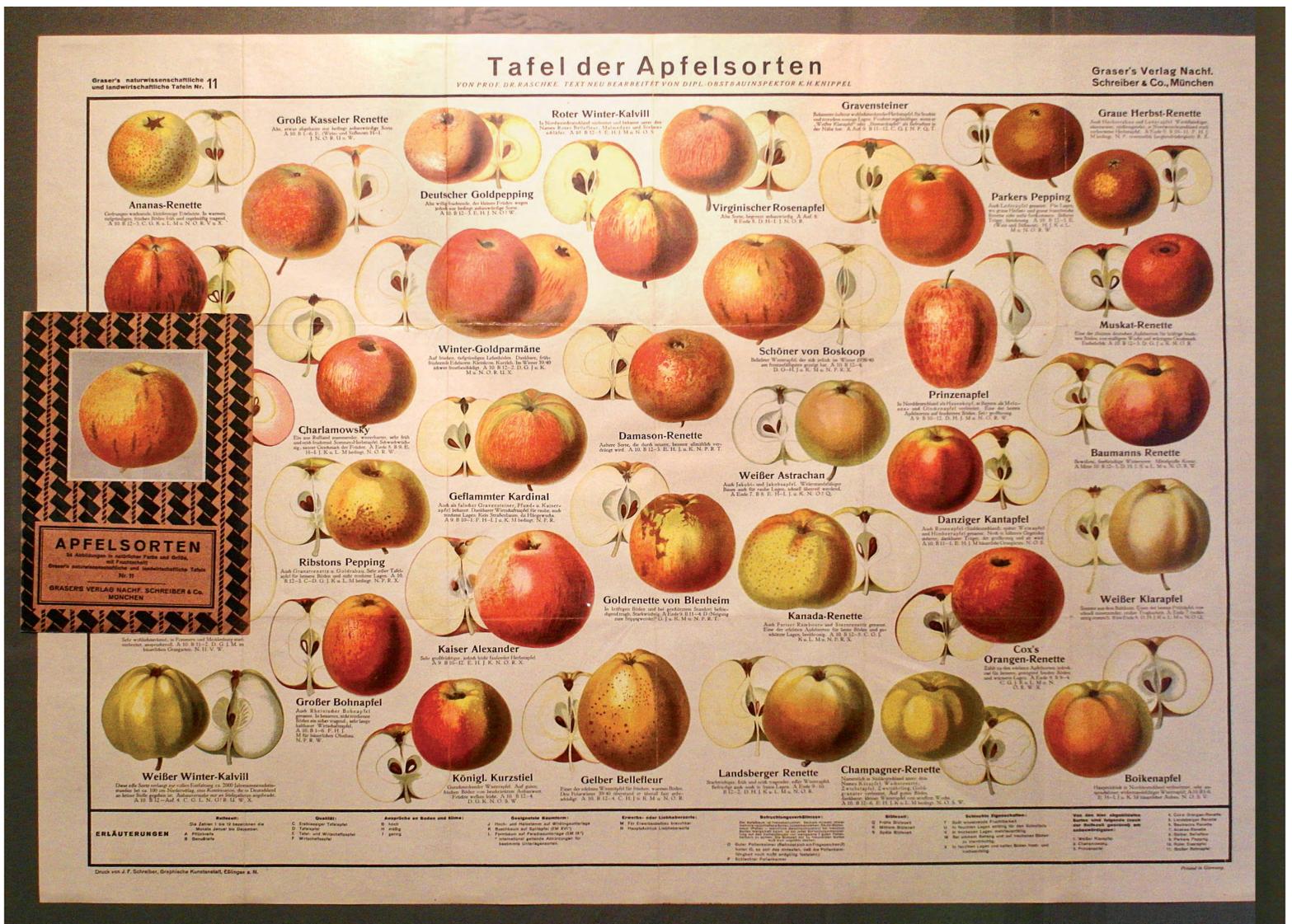


# STREUOBST- WIESEN

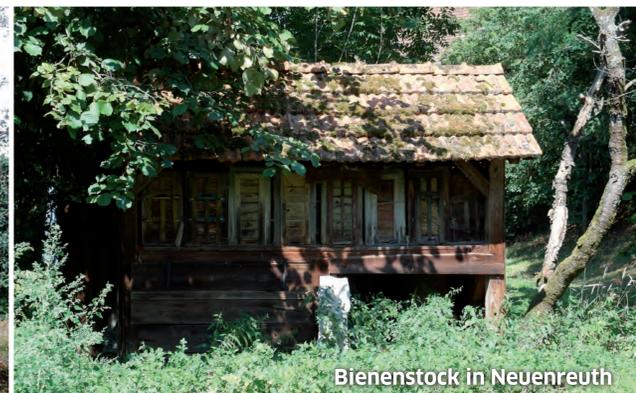
... HEIMISCHES OBST VOM BAUM ...



Die Schautafel mit **beliebten Apfelsorten** stammt vom **Ende des 19. Jahrhunderts** und ist die Nr. 11 von „Graser's naturwissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Tafeln“ – zu entdecken im Gartenkunstmuseum der Bayerischen Schlösserverwaltung in Schloss Fantaisie. Sie sollte dem Obstgärtner die Entscheidung für den Anbau erleichtern. Vor allem „Winteräpfel“ wurden wegen ihrer langen Lagerfähigkeit geschätzt.

Franken galt einmal als „**Wiege der deutschen Obstkultur**“ und Obstbäume gehören traditionell zu unserer Kulturlandschaft. Der Obstbau wurde schon im 17. und 18. Jh. von der Obrigkeit, besonders von den Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach bzw. -Bayreuth sowie von der Preußischen Regierung gefördert. Im 19. Jh. wurden v.a. im Bamberger und Forchheimer Land Baumschulen angelegt und 1840 sollen noch 800 Apfelsorten im Handel gewesen sein und über 200 Sorten Birnen. Um 1900 kam eine Epoche der Sortenreduzierung.

Heute stützen das Land Bayern, die Landratsämter und die Regierung von Oberfranken hochstämmige Streuobstwiesen durch verschiedene **Förder- und Nachzuchtprogramme**, auch durch Obstdatenbanken. Und so bevölkern Grünspecht und Gartenschläfer, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Wespen, Käfer und zahlreiche andere Tierarten dieses Biotop von neuem.



Bienenstock in Neuenreuth



Streuobstwiese an der Zoltmühle



# OBST- KELTEREI

... SAFT PRESSEN AUS EIGENEM OBST ...



Die Äpfel kommen gereinigt zum Zerkleinern in den Kasten

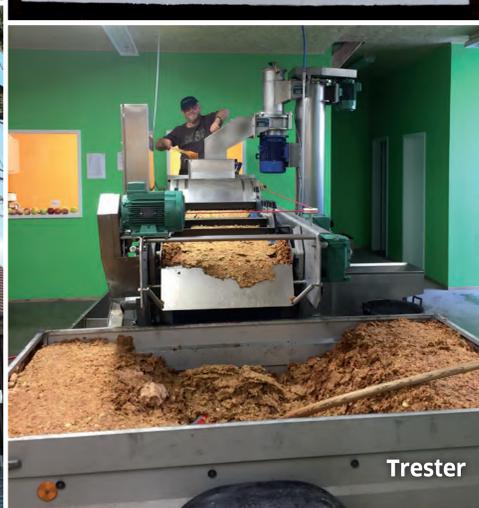


Die **Obst- und Gartenbauvereine (OGV)** sind schon seit 1822 bundesweit aktiv, nicht nur die private Gartenkultur und das öffentliche Grün im Sinne der Ortsverschönerung zu „qualifizieren“, sondern – im Sinne der ökologischen Vielfalt – auch die Obstkultur. Der Neudrossenfelder OGV tut dies seit 1905 durch fachgerechte Beratung, Hilfe beim Obstanbau im Hausgarten, Obstbaumschnitt- und Veredlungskurse, öffentliche Baumpflanzungen, Schulaktionen und Lehrfahrten.

2009 gelang es, die marode **Gemeindscheune** an der Hauptstraße zu sanieren und in eine moderne **Obstkelterei** zu verwandeln – eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde Neudrossenfeld und der Gartenbauvereine Hornungsreuth, Langenstadt, Muckenreuth, Neudrossenfeld, Pechgraben und Waldau. Die Mitglieder der Vereine betreuen die Anlage, in der jedermann seine (bitte gereinigten) Äpfel, Birnen oder Quitten ab 25 kg anliefern kann. Sie werden dann gepresst, pasteurisiert und als Saft in „Bag-in-Box-Behältern“ in Gebindegrößen von 5 & 10 l abgefüllt. Zum späteren Mosten können auch eigene Behälter genutzt werden. Fast 4 Tonnen Äpfel werden manchmal an einem Tag zwischen Mitte September und Mitte November verarbeitet. Die **Betriebszeiten** sind vorgegeben und Reservierung erfolgt über das Internet. Den Abschluss vor der Winterpause bildet ein Apfelfest mit Kindern. Und der Geschmack von Saft aus den eigenen Früchten? Nicht zu vergleichen!



Quitten



Trester



Aus Äpfeln wird Apfelsaft



Abfüllanlage

Anmeldung September bis November per E-Mail an:  
[obstkelterei@neudrossenfeld.de](mailto:obstkelterei@neudrossenfeld.de)

**ROT-MAIN-AUEN-WEG**  
 ist ein Regionalentwicklungsprojekt der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth 2015/2016

**Planungsbüro:** www.kulturpartner.de  
**Konzeption:** Dr. Karla Fohrbeck  
**Fotos:** Karla Fohrbeck, Peter Schuhmann, Apfel-Schautafel mit freundlicher Genehmigung der Bayerischen Schlösserverwaltung  
**Apfel & Birne Logo:** Stephan Klenner-Otto  
**Layout:** www.feuerpfel.de  
**Druck & Herstellung:** www.0800-digibitz.de  
**Metallgestell:** Michael Fischer Metallbau Neudrossenfeld



Das Regionalentwicklungsprojekt „Naherholungsgebiet Rotmainau“ wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kofinanziert. Gefördert wird die Aufwertung der Auen und der Gemeinden am Roten Main sowie die Schaffung eines stadtnahen, thematischen Erholungs- und Erlebnisraumes zwischen der Wilhelmensäule der Stadt Bayreuth und den Gemeindegebieten Heinersreuth und Neudrossenfeld.

